Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 14

Artikel: In einem Restaurant
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-464817

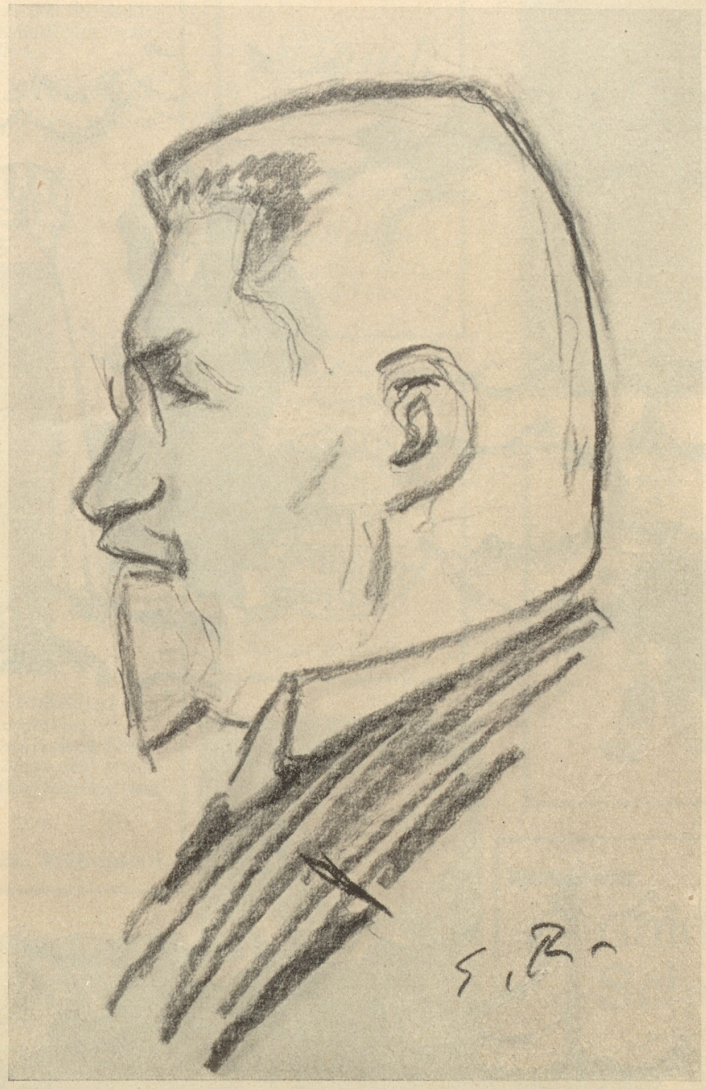
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gr. Rabinovitch

Schweizerische Politiker im Spiegel des Nebelspalters

Ständeratspräsident Dr. Siegrist

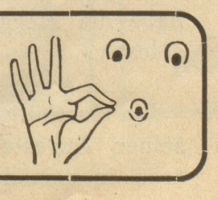
die Notiz, dass in der Allschwiler Tramwartehalle eine neue, moderne Uhr an Stelle der alten, unzuverlässigen angebracht worden sei.

Gleichzeitig wurde im Namen der Bevölkerung der löbl. Tramdirektion ihr diesbezügliches Entgegenkommen bestens verdankt und die geschätzten Basler geziemend zur Besichtigung des neuesten Präzisionswerkes eingeladen.

Am letzten Sonntag nun staute sich die Menge der Spaziergänger an der Baslerstrasse; bei der Tramwartehalle angelangt, blieb jedoch Keiner lange bewundernd stehen, sondern machte schleunigst Kehrt. Wer nicht lachend heimwärts zog, hat seinen Aerger im weissen Rössel am Dorfplatz fortgespühlt. Zur Stunde aber hängt noch am Platz der alten Uhr ein als Zifferblatt bemalter Blechdeckel eines Fettkübels im Trambahnhof des grössten Vororts von Basel und den Glücklichen schlägt keine Stunde! F. B.

In einem Restaurant, wo ich nicht bekannt war, konsumierte ich für Fr. 1.10; ich bezahlte und gab 10 Rp. für die Bedienung dazu, war aber sehr erstaunt, als mir das Trinkgeld mit den Worten refüsiert wurde: «Ich bin die Wirtin, nicht die Serviertochter». Jetzt schob ich 20 Cts. hin und erhielt die Quittung: «Merci bien». -y-

BASEL:
in der Locanda im
SINGERHAUS
essen Sie:



Radikales Mittel.

«Sie sagen, Ihre Frau wäre plötzlich verschwunden, Herr Nachbar? Wann haben Sie sie denn zum letzten Male gesehen?»

«Diesen Morgen, Herr Doktor, als sie ihren Entfettungstee trank. Zehn Minuten später war sie weg.»

«Sie wird doch nicht etwa zuviel davon getrunken haben?»